Schweizerische Kynologische Gesellschaft SKG
Zuhanden: Arbeitsausschuss für Ausstellungen und Ausstellungs-Richter AAA



Wetterhoun



FCI-Standard Nr. 221 - ein Leitfaden für Ausstellungsrichter der Rasse

von Maria Antich

Bildnachweise und Verwendung

Der FCI-Standard Nr. 221 bildet die Grundlage dieser Arbeit. Eigene Erläuterungen und Angaben aus weiteren Quellen sind vom Standardtext getrennt und schwarz gesetzt.
Die Fotograf*innen sind im Bildnachweis am Ende dieser Arbeit aufgeführt.
Die Quellen historischer Abbildungen werden jeweils bei der Abbildung angegeben.

© Die Weitergabe, Vervielfältigung sowie Verwendung dieses Dokumentes, dessen Verwertung und die Mitteilung seines Inhalts an Dritte ist untersagt, soweit nicht durch Maria Antich genehmigt. Einzige Ausnahme bilden die Schweizerische Kynologische Gesellschaft (SKG) und der Arbeitsausschuss Ausstellungen & Ausstellungsrichter (AAA) der SKG.

Inhalt

04 VERWENDUNG UND GESCHICHTE

06 STABIJHOUN UND WETTERHOUN

07 ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD

08 VERHALTEN/WESEN

09 KOPF UND HALS

14 KÖRPER UND RUTE

17 GLIEDMASSEN

18 GANGWERK

19 HAARKLEID UND FARBE

21 GRÖSSE UND GEWICHT

22 FEHLER

23 HINWEISE FÜR DIE BEURTEILUNG IM RING



Wetterhoun oder Friesischer Wasserhund

Verwendung.

URSPRUNG: Niederlande.

Aus dem FCI-Rassestandard:
«Hunting dog, water dog, traditionally otter hunting, guarding the yard.»



David Teniers der Jüngere - Bauernjungen mit einem Hund, 1642



Ein Wetterhoun beim Aufstöbern eines Fasans. - De Jager, September 2021

Der Wetterhoun wurde ausser zur Otter- und Iltisjagd auch als Hofwächter, Zughund, Maulwurfsfänger und zur Schädlingsbekämpfung eingesetzt. Heute arbeitet er auf Feder- und Haarwild.

Er zeigt Wild kurz an, macht es hoch und apportiert geschossenes Wild. Er arbeitet unter der Flinte nahe beim Führer. Kleine Reviere mit Wasser, Schilfrändern, Gehölzen und Hecken kommen ihm entgegen.

Dank seiner Fellbeschaffenheit eignet er sich hervorragend für die Arbeit im Wasser und das Leben im Freien.

Wetterhoun oder Friesischer Wasserhund

Geschichte.

“Wetter ist das friesische Wort für Wasser; damit liesse sich der Name einfach erklären: Wasserhund.”

Ria Hörter: Stabijhoun & Wetterhoun, Onze Hond, November, 2011

“Supposedly brought by gypsies and/or sailors from countries around the Baltic Sea. In the 19th and 20th century they were used to pull dog carts, but were mostly used as a hunting dog on the otter and other small predators.

The Wetterhoun was mainly found in water rich areas in Friesland; the northern part of the Netherlands. In the early 20th century, the Wetterhoun and the Stabijhoun were regularly crossbred with each other, threatening to undermine the unique variety of each.

In 1938, a group of enthusiasts of the ‘Kynologenclub Fryslân’ began purifying the breed again and, in 1942, both breeds were officially recognized. Important names connected with this process were: J. Bos, T. van Dijk, B. de Graaf and W. Hoeksema.

The first standard was dated February 10, 1944. The current population (2013) is about 1000 dogs worldwide. ”

*Diese und alle nachfolgenden grün gesetzten und in Anführungszeichen stehenden Textpassagen auf Englisch sind wörtliche Zitate aus dem FCI-Standard Nr. 221 für den Wetterhoun



Umkreis von Pieter Boel (1622-1674), Friesischer Wasserhund in einer Landschaft, undatiert.

Historische Darstellungen zeigen wetterhounähnliche Hunde in England und Flandern. In Friesland konnte sich dieser Hundetyp dank der abgeschiedenen ländlichen Lage erhalten. Die frühen Abbildungen zeigen wetterhounähnliche Hunde; ihre Zugehörigkeit zur heutigen Rasse ist nicht nachgewiesen.

Stabijhoun und Wetterhoun.

“FCI-CLASSIFICATION:
Group 8 - Retrievers, Flushing Dogs, Water Dogs
Section 3 Water Dogs
With working trial.”

Stabijhoun und Wetterhoun – zwei friesische Jagdhunde.
Stabijhoun und Wetterhoun stammen beide aus Friesland und wurden dort als vielseitige Jagd- und Gebrauchshunde eingesetzt, unter anderem bei der Iltisjagd. Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden sie regelmässig miteinander gekreuzt. Jäger wollten damit die Jagdpassion des Stabijhoun mit der Kraft des Wetterhoun verbinden. Ab 1938 setzte sich der Kynologenclub Fryslân für die getrennte Weiterzucht ein; 1942 wurden beide Rassen in den Niederlanden eigenständig anerkannt.
Die FCI-Einteilung spiegelt ihre unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkte wider: Der Stabijhoun (Gruppe 7, kontinentale Vorstehhunde vom Typ Spaniel) zeigt dem Jäger Wild durch Vorstehen an. Der Wetterhoun (Gruppe 8, Sektion Wasserhunde) wurde traditionell vor allem in den wasserreichen Gebieten Frieslands zur Otterjagd eingesetzt. Zu seiner heutigen jagdlichen Arbeit gehören das Aufstöbern und Apportieren von Wild.



Gerda van den Bosch: «Ús Hûnen» (friesisch für «Unsere Hunde»), 1987
Bronzeplastik eines Stabijhouns und eines Wetterhouns im Rengerspark, Leeuwarden.

Allgemeines Erscheinungsbild.

“GENERAL APPEARANCE: A simple dog, overall picture square, powerful build, compact without being heavy or cumbersome.”



Judith Habets: “Der Wetterhoun – Eigenwilliger Allrounder mit Jagdverstand.” - De Jager, September 2021

«Mit seinem breiten Schädel, dem etwas grimmigen Blick und dem typischen Astrachanfell ähnelt der Wetterhoun kaum einem anderen Hund. Er hat etwas ganz Eigenständiges – eine Rasse für sich!»

Brigitte Elsman, Van ‘T Buske

“IMPORTANT PROPORTIONS: The withers height compared to body length, measured from prosternum to the point of the buttock, has a ratio of 1 : 1 The distance between the withers to the elbow is equal to the distance from the elbow to the ground.”


Lex, de wetterhoun van Dick Visser:
‘Lex denkt zelf na, hij werkt naar eigen inzicht’

“Ein Wetterhoun ist kräftig gebaut, darf jedoch niemals schwerfällig oder plump wirken.
... Der Begriff ‹kräftig› kommt im Rassestandard des Wetterhoun häufig vor und entspricht auch dem ersten Eindruck, den man von der Rasse gewinnt.”

Ria Hörter, “Stabijhoun & Wetterhoun”
Onze Hond, November 2011

Der kräftige, quadratische Körperbau und das leicht fettige Astrachanfell unterstützen seine Arbeit in wasserreichen Gebieten und dichter Vegetation.

Verhalten / Wesen.

“BEHAVIOUR/TEMPERAMENT:
The Wetterhoun is self-willed by nature. As a family pet, the Wetterhoun is affectionate. In and around the house, the Wetterhoun is watchful and keen to catch vermin. The Wetterhoun can initially be reserved with strangers, but should not be fearful.”



- Sanft, anhänglich und tolerant, mit einer engen Bindung an seine Familie.
- Ruhig, ausgeglichen und gelassen, zugleich jedoch beharrlich, führt der Wetterhoun seine Aufgaben im eigenen Tempo zu Ende.
- Intelligent, selbstständig und sensibel, mit einem verspielten Sinn für Humor.
- Wachsam und von Natur aus beschützend, ohne übermässig zu bellen.
- Gerne im Freien aktiv und bereit, mit seinem Menschen zusammenzuarbeiten.

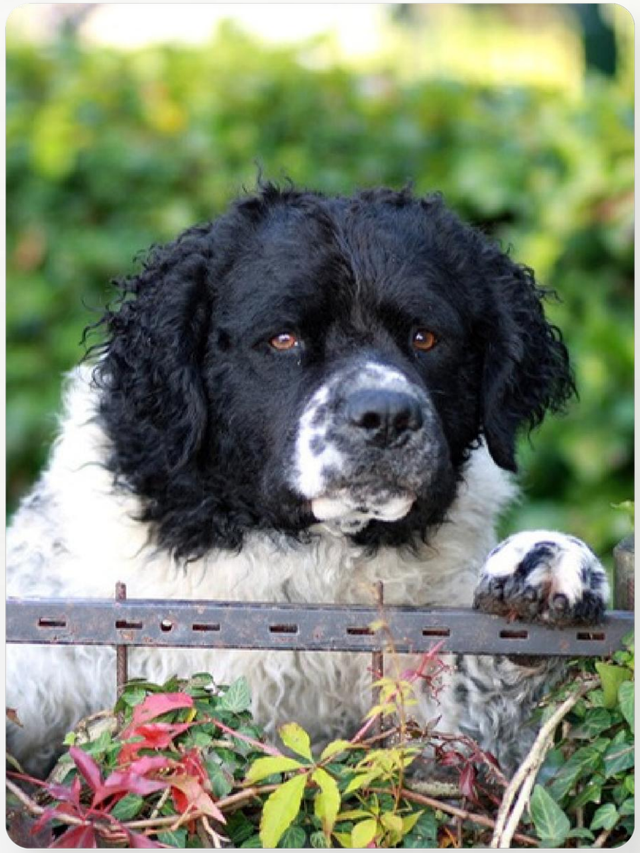
Hinter dem robusten Äusseren und dem grimmigen Ausdruck steht ein empfindsamer, anhänglicher Hund. Harte Behandlung passt nicht zu seinem Wesen. Gegenüber Fremden zeigt er Zurückhaltung, jedoch keine Aggressivität.



Im Feld arbeitet er in gemässigtem Tempo, ausdauernd und mit ausgeprägter Nutzung des Windes. Dabei bleibt er in Verbindung mit dem Jäger und passt seine Suche den Gelände-, Wild- und Windverhältnissen an.
Sein ruhiger, überlegter Arbeitsstil darf nicht mit mangelnder Jagdpassion verwechselt werden. Der Wetterhoun teilt seine Kräfte ein und löst Aufgaben selbstständig. Seine Ausbildung verlangt Konsequenz, Geduld und Respekt.

Nach Judith Habets, “De wetterhoun – Eigenzinnige allrounder met jachtverstand“, 2021

Kopf.



Kopf eines Wetterhoun-Rüden

“HEAD: Dry. Size in proportion to the body, robust and powerful. Must clearly show its gender. Skull (from stop to occiput) is slightly longer than the muzzle (from stop to point of nose).

CRANIAL REGION: Shape of skull, direction of axes of skull and muzzle should be parallel. Skull: Slightly arched, giving the impression of being broader than long, gently sloping into the cheeks.”

Der Kopf des Wetterhoun ist weniger «trocken» als der des Stabijhoun. Dies liegt an seiner derberen Haut und der kurzen, harten Behaarung am Kopf. Ein trockener Kopf bedeutet, dass die Haut gut anliegt und keine Falten bildet. Auffällig ist der breite Schädel; der Kopf des Wetterhoun darf jedoch keine Anzeichen von Grobheit zeigen, beispielsweise hängende Lefzen.



Zwei Wetterhoun-Hündinnen

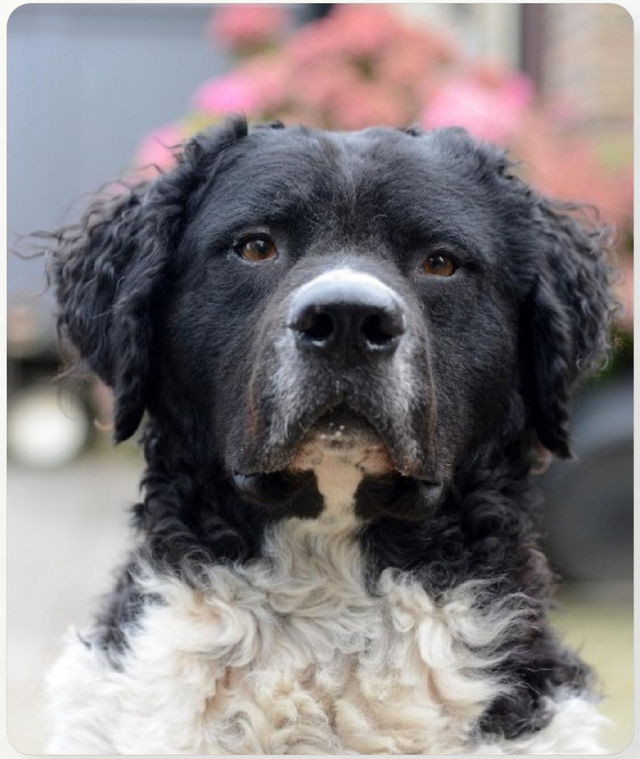
Kopf.

“STOP: The transition from skull to muzzle is gradual and only marked slightly.”

“FACIAL REGION:
Nose: Black for dogs with a black basecoat colour. Brown for dogs with a brown basecoat colour. Well developed, with well opened nostrils.
Muzzle: Broad and firm with a straight nasal bridge.
Lips: Tightly fitting.
Jaws/Teeth: Powerful scissor bite and complete. According to the teeth formula.
Cheeks: Cheek muscles are moderately developed.”



Gut geöffnete Nasenlöcher ermöglichen einen ausreichenden Luftdurchfluss, der für ausdauernde Arbeit wichtig ist. Der Geruchssinn ist für die jagdliche Arbeit wesentlich.





Lefzen: Straff anliegend. Lose Lefzen und Kehlhaut würden den Hund bei einer Auseinandersetzung mit einem Otter verletzlicher machen.

Kopf.

“EYES: Medium sized, oval shaped with tight fitting eyelids. The eyes are placed slightly oblique, which is part of creating a grim expression. Colour dark brown for dogs with a black base colour and brown for dogs with a brown base colour.”

Der Wetterhoun hat mittelgrosse, ovale Augen, deren Farbe von der Grundfarbe des Haarkleids – Schwarz oder Braun – abhängt.

Durch die schräge Stellung der Augen entsteht ein etwas grimmiger Ausdruck, der für den Wetterhoun einzigartig ist. Er ist kein Hinweis auf die augenblickliche Stimmung des Hundes.

Sehr helle Augen passen nicht zum gewünschten Erscheinungsbild.



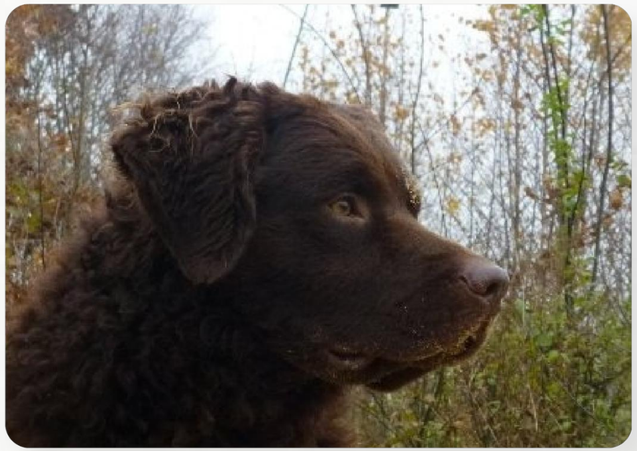






Foto oben links: dunkelbraune Augen. Fotos oben rechts und unten links - haselnussbraune Augen, Foto unten rechts: sehr helle Augen.

Kopf.



Wie beim Stabij haben die Ohren die Form einer Maurerkelle. Die Ohrmuschel ist etwas fester als beim Stabijhoun. Auch die gekräuselte Behaarung unterscheidet das Ohr des Wetterhouns.

“EARS: Set moderately low. The ear auricle is not too wide open, so the ears are worn smoothly against the head without a fold. The ears are moderately long and have the shape of a mason’s trowel. The hair of the ear is a typical characteristic of the breed. It is curled, rather long at the base of the ear, decreasing in length to the lower 1/3 part where the ear is covered with short hair.”



Ein Stabijhoun

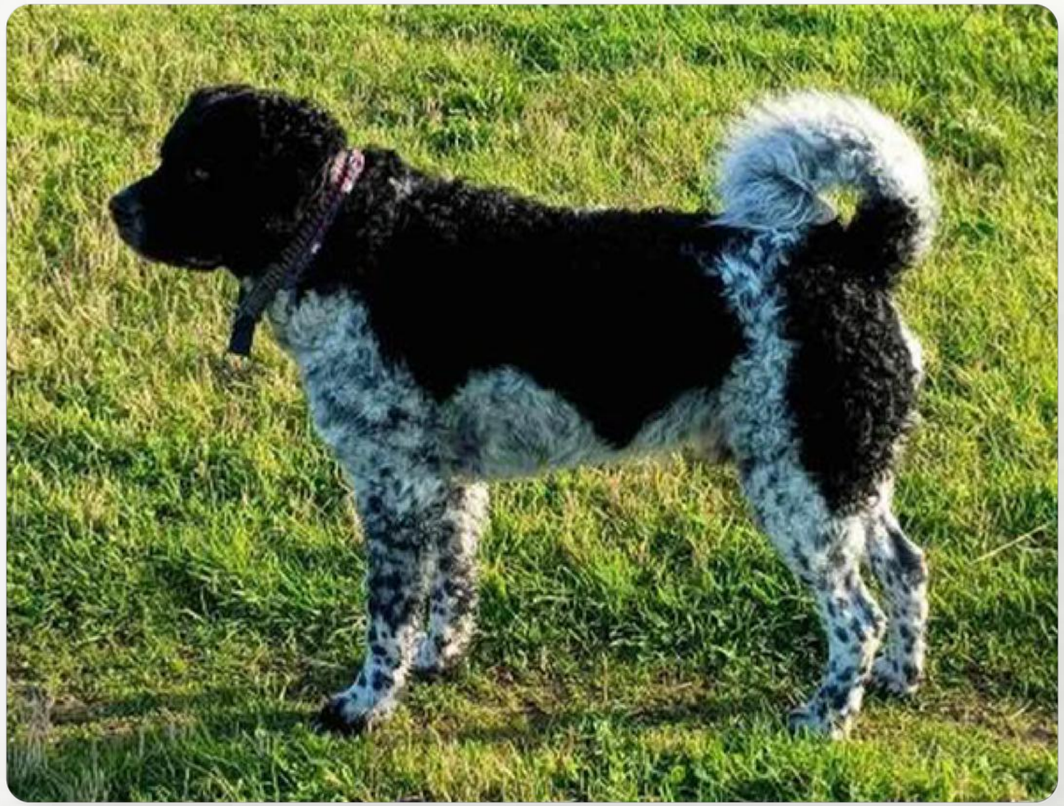


Ein Wetterhoun-Welpe

Hals.

“NECK: Short and powerful, round, merging into the topline with a very blunt angle, resulting in the head being carried low while moving. The neck is slightly arched without throatiness.”

Bei der Otterjagd hatte die straff anliegende Haut an der Kehle einen praktischen Nutzen: Lose Kehlhaut und hängende Lefzen hätten den Hund bei einem Kampf mit einem Otter verletzlicher gemacht.





Körper.

“BODY: Very powerful, muscular.
Top line: Level.
Withers: Strong, not prominent.
Back: Straight and short.
Loin: Powerful.
Croup: Slightly sloping.”

Für die Otterjagd brauchte der Wetterhoun einen kräftigen Körperbau. Zu viel Gewicht vermindert jedoch seine Wendigkeit. Sein Körperbau soll funktionell und frei von Übertreibungen sein.

Die Haut soll passend anliegen, weder zu weit noch übermässig straff sein.

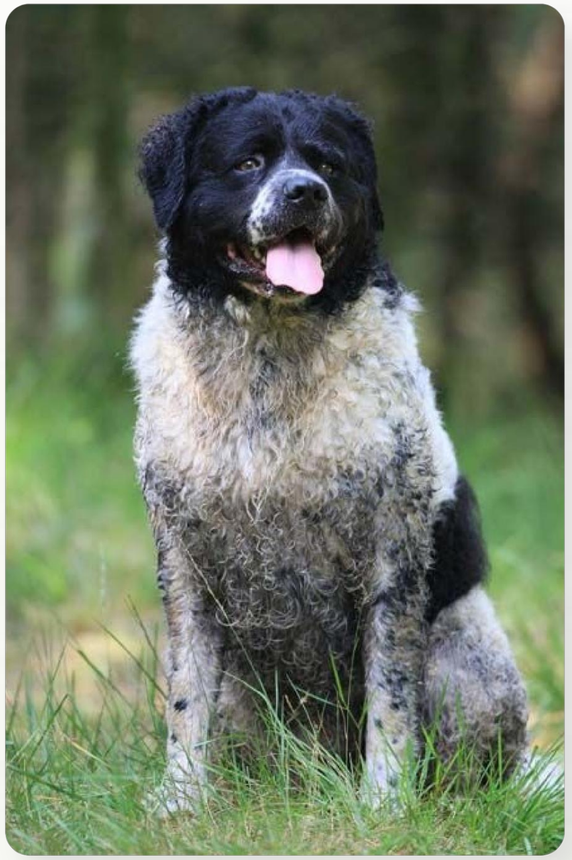


Körper.

“Chest: Viewed from the front, the chest is rather broad, showing more width than depth, so the fore legs are rather wide apart. The underside of the ribcage should not be pointy nor lower than the elbow. Ribs well-rounded with well developed last ribs.”

Der geräumige Brustkorb bietet Platz für gut entwickelte Lungen. An Land ist der Wetterhoun weniger athletisch als der Stabijhoun, im Wasser steht er ihm hinsichtlich der Ausdauer jedoch nicht nach.





Brust: Von vorne gesehen ziemlich breit, wobei die Breite stärker hervortritt als die Tiefe; deshalb stehen die Vorderläufe ziemlich weit auseinander.

“Underline and belly: Contour of underline, shape of belly and flanks smooth lined and the belly moderately tucked up. ”

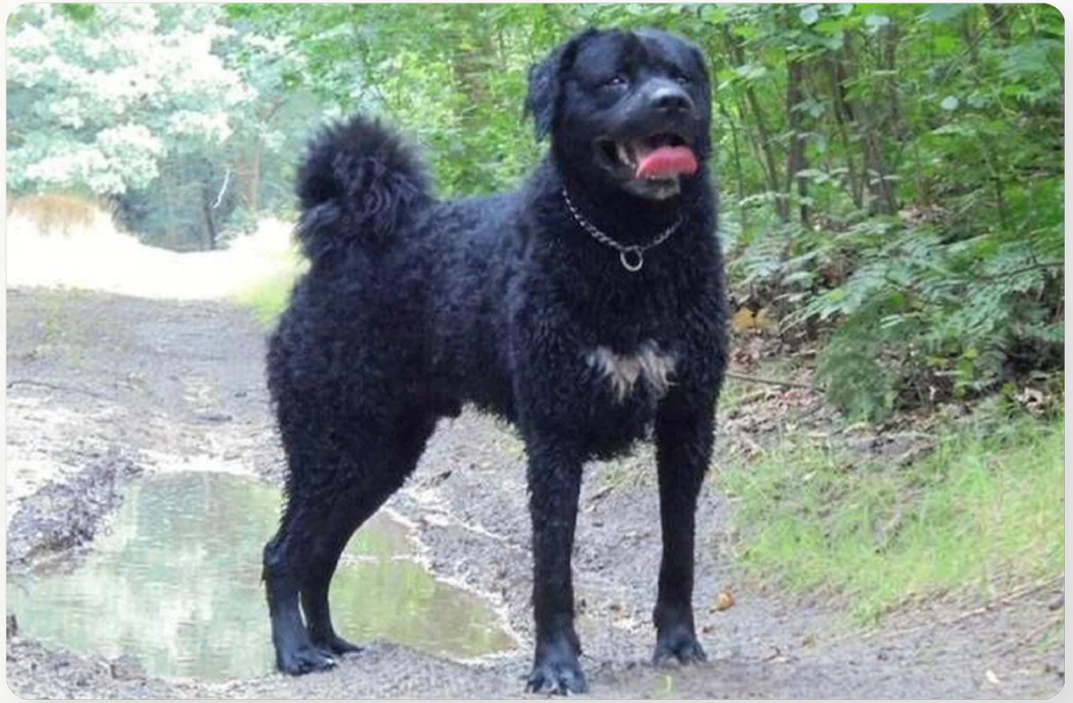


Rute.

“TAIL: Long, and rolled into a spiral carried over or alongside of the croup.”



Die Funktion der charakteristischen Spiralrute ist nicht bekannt.



Die Spiralrute ist ebenfalls mit Locken bedeckt.

Gliedmassen.

“FOREQUARTERS:
General appearance: Muscular and sufficient angulation, straight legs, fairly far apart.
Shoulder: Well connected to the body. Shoulder blade moderately inclined.
Upper arm: Sufficient angulated relative to the scapula.
Elbow: Fitting closely to the ribs.
Forearm: Strong, straight and parallel.
Carpus (Wrist): Powerful, straight when seen from the front, slightly sloping when seen from the side.
Metacarpus (Pastern): Slightly sloping
Forefeet: Powerful, round feet, toes well developed and arched and pointing forward. Closed. Paw pads strong.

HINDQUARTERS:
General appearance: Moderate angulated. Hocks parallel as seen from the rear.
Thigh: Strong, moderate angulation with the hip joint.
Stifle (Knee): Slightly angulated.
Lower thigh: Of good length.
Hock joint: Set low.
Metatarsus (Rear pastern): Relatively short.
Hind feet: Similar to forefeet. ”



Schulter: Schulterblatt mässig schräg gelagert.
Oberarm: Zum Schulterblatt ausreichend gewinkelt.
Ellenbogen: Eng an den Rippen anliegend.



Oberschenkel: kräftig, im Hüftgelenk mässig gewinkelt.
Kniegelenk: Leicht gewinkelt.
Sprunggelenk: Tief angesetzt.



Muskulöse, gerade Läufe stehen ziemlich weit auseinander

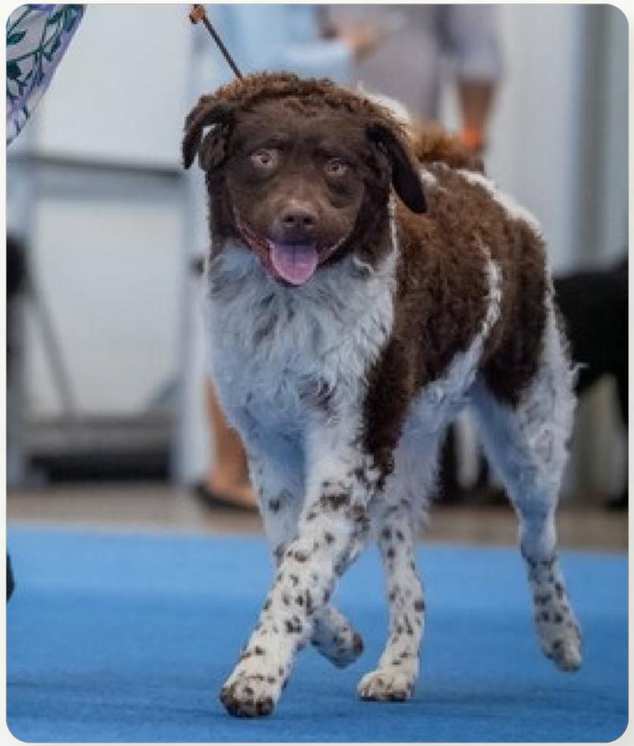


Pfoten: kräftig und rund; gut entwickelte, gewölbte und nach vorne gerichtete Zehen. Geschlossen. Kräftige Ballen.

Gangwerk.

“GAIT / MOVEMENT: Powerful, sufficient drive. When viewed from the front, the Wetterhoun has fairly broad movement. While moving, the head is carried slightly above the topline. Tends to pace, which is less desirable, but acceptable.”





Kraftvoll, mit ausreichendem Schub. Von vorne betrachtet zeigt der Wetterhoun ein ziemlich breites Gangwerk.





In der Bewegung wird der Kopf leicht oberhalb der Rückenlinie getragen.

Haarkleid.

“SKIN: Firm, well fitting, without wrinkles or folds.
COAT:
Hair: Dense curls: these are solid, firm curls of hair bundles. The hair itself is quite coarse and feels greasy. Head and legs are covered with short hair.”

Das Haarkleid schützt bei der Arbeit vor rauem Gelände und Witterung. Gemeint sind Astrachanlocken, keine Pudellocken. Das Haar ist gröber und etwas fettig; nach dem Schwimmen trocknet es rasch.
Häufiges Waschen beeinträchtigt seine natürliche Fettschicht.







Die typische Astrachanstruktur schützt den Hund im kalten Wasser.

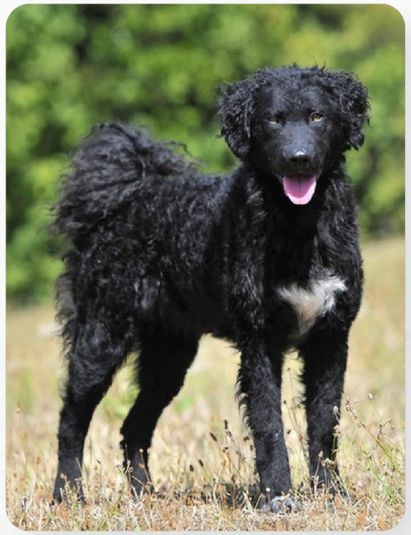
Haarkleid.

“Colour: Solid black with white markings on the chest and / or toes and solid brown with white markings on the chest and / or toes. Black patches and brown patches, ticking and roan is allowed.”



Bei einfarbigen Hunden sind weisse Zehen oder ein weisser Brustfleck nicht ungewöhnlich.
Die weissen Partien können weitgehend klar sein oder eine Schimmelzeichnung zeigen.









Grösse und Gewicht.

“SIZE AND WEIGHT:
Height at the withers:
Ideal size:
Males: 59 cm
Females: 55 cm
Weight:
Males: Approximately 34 kg
Females: Approximately 28 kg.”





Fehler.

"FAULTS: Any departure from the foregoing points should be considered a fault. The seriousness, with which the fault should be regarded, should be in exact proportion to its degree and its effect upon the health and welfare of the dog, and its ability to perform its traditional work.

- *Too narrow skull*
- *Sagging feet*
- *Lips too loose and heavy*
- *Bulging or deep set eyes*
- *Yellow bird or prey-like eyes*
- *Muzzle not straight*
- *Ears, not close to the head*
- *Ears with a thick auricle.*

SEVERE FAULTS:

- *Lack of sexual dimorphism*
- *Missing multiple teeth (P1 and M3 are not taken into account)*
- *Any colour other than the colour as defined.*

DISQUALIFYING FAULTS:

- *Aggressive or overly shy dogs.*
- *Any dog clearly showing physical or behavioural abnormalities.*
- *Under- or overbite*
- *Insufficient breed type."*



"N.B. *Male animals should have two apparently normal testicles fully descended into the scrotum. Only functionally and clinically healthy dogs, with breed typical conformation, should be used for breeding."*

Beurteilung im Ring.

- Ruhig an den Hund herantreten. Geben Sie dem Wetterhoun vor dem Abtasten einen kurzen Moment, Sie wahrzunehmen. Anfängliche Zurückhaltung gegenüber Fremden ist rassetypisch; Ängstlichkeit ist es nicht.
- Ausdruck und Verhalten getrennt beurteilen. Der grimmige Blick gehört zum Rassetyp. Für die Beurteilung des Wesens zählt, wie sich der Hund tatsächlich verhält.
- Kraft und Wendigkeit zusammen beurteilen. Der Wetterhoun soll kräftig und kompakt wirken, ohne schwerfällig zu sein. Mehr Masse bedeutet nicht mehr Rassetyp.
- Den Hund als Ganzes beurteilen. Gerade bei einer zahlenmässig kleinen Rasse wie dem Wetterhoun ist der Gesamteindruck wichtig. Für eine gute Bewertung müssen die rassetypischen Merkmale klar erkennbar sein. Ein einzelner leichter Fehler sollte jedoch nicht den Ausschlag geben, wenn der Hund insgesamt einen überzeugenden Rassetyp zeigt.







Herausragende Wetterhounen.

Einige der Wetterhoun-Klubsieger der Nederlandse Vereniging voor Stabij- en Wetterhounen (NVSW)



Fransje van't Molenerf - 2005



Onno fan'e Fryske Merk - 2009



Sanne fan de Frije Wetters - 2011



Jannes - 2016



Jikke Suus Fan'T Ruumels Hiem - 2019



Jeppe - 2023, 2025



Ada - 2024



Obbe - 2026

Quellen.

1. Fédération Cynologique Internationale (FCI): Wetterhoun. FCI-Standard Nr. 221, englische Fassung vom 06.07.2023; gültiger Standard vom 08.06.2023.
2. Wiebe Dooper: De Wetterhoun: Een eigenzinnig fenomeen, 2005.
3. Wiebe Dooper: Afkomst van de Wetterhoun. 2026.
4. Ria Hörter: Stabijhoun & Wetterhoun. In: Onze Hond, November 2011
5. Judith Habets: De wetterhoun – Eigenzinnige allrounder met jachtverstand. In: De Jager, September 2021
6. Fryske Hounenkennel van ’t Buske: De Wetterhoun. Erläuterungen zur Rassebeschreibung nach Material der NVSW (online)
7. Koninklijke Nederlandse Kennelclub Cynophilia: Wetterhoun (online)
8. Koninklijke Nederlandse Jagersvereniging: Wetterhoun (online)
9. Landelijk Informatie Centrum Gezelschapsdieren (LICG): Wetterhoun (online)
10. Fan de Frije Wetters: Karakter, 2011 (online)

**Niederländischsprachige Auszüge wurden mit ChatGPT ins Deutsche übersetzt.*



Fotografien von:

- Anita Hoogendoorn
- Patty Berkenbosch
- Brigitte Elsman
- Hannah Verhoeven
- Rinnie Mathilde Ilsøe / Stop Tiden
- Ruslan Barinski
- Katerina Dobrovska

Weitere Bildquellen

- kennel Malentha
- kennel Sinisuven
- kennel Wetterleger’s Wetterhounen
- kennel fan de Frije Wetters
- NVSW-Website - nvsw.nl
- Dogs Global - dogsglobal.com
- Brbbl / Wikimedia Commons